

NEU: ANRECHNUNG DER AUFZAQ AUSBILDUNG für das Studium an der Hochschule



Der Landjugend Spitzenfunktionär:in Lehrgang wird für das Studium der Agrarbildung und Beratung an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik mit ECTS angerechnet. Ab März sind die Anmeldefenster für die Studiengänge Agrarbildung und Beratung für Berufspraktikerinnen und Berufspraktiker und Agrarbildung und Beratung für Maturantinnen und Maturanten offen.

Speziell für Meisterinnen/Meister und Absolventinnen/Absolventen der höheren Bundeslehranstalten mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung bietet die Hochschule das berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudium Agrarbildung und Beratung für Berufspraktikerinnen/Berufspraktiker an. Durch die Anrechnung der dreijährigen Berufserfahrung verkürzt sich die Studiendauer. Im Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung für Maturantinnen und Maturanten findet der Unterricht teilweise auch berufsbegleitend in Wochenblöcken und Online Phasen statt. So ist es möglich schon während des Studiums direkt in den Beruf einzusteigen. Für Absolventinnen und Absolventen von höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen ist eine Anrechnung von fast einem Studienjahr möglich. Die Anrechnung der aufZAQ Lehrgänge der Landjugend für alle Studiengänge sind ein weiteres Beispiel für die Verknüpfung von Theorie und Praxis an der HAUP.

Mit den Studiengängen erhalten die Absolventinnen und Absolventen das Lehramt an mittleren und höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen und die Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst.

3 gute Gründe für das Studium an der HAUP:

- 1. Berufsfeld mit Zukunft:** es werden **600 Pädagoginnen/Pädagogen gesucht**
- 2. Agrarpädagogische Themenwelt:** **Landwirtschaft, Ernährung und Unternehmensführung**
- 3. Praxiserfahrung:** Schul- und Beratungspraktika



Fotocredit: Michaela Mosser HAUP

TAG DER OFFENEN TÜR am 22. März 2024

www.haup.ac.at

5. Mai 2024 ab 13 Uhr LAUFE FÜR DIE, DIE NICHT KÖNNEN



Der WINGS FOR LIFE WORLD RUN findet seit 2014 jährlich im Mai weltweit zeitgleich statt. Motto bei diesem Wohltätigkeitslauf ist: Laufen für die, die nicht laufen können. Über die Wings-for-Life-Stiftung fließen 100 % der Startgelder und Spenden an die Rückenmarksforschung.

Mit der App kannst du beim Wings for Life World Run dabei sein, wo immer du bist. Du startest mit allen Teilnehmenden weltweit zur selben Zeit und wirst vom virtuellen Catcher Car verfolgt. Deine App wird dich dabei auf dem Laufenden halten. Außerdem kannst du dich mit der App so richtig gut vorbereiten und schon vorab Trainingsläufe machen.

Lauf mit im Team der Landjugend Österreich!

Melde dich unter wingsforlifeworldrun.com an und gib als Laufgruppe die Landjugend Österreich an.

App Download:



Laufgruppe der LJ





Kinder- und Jugendorganisationen
für eine nachhaltige Zukunft



SustainLabel ist ein Auszeichnungsprogramm, das von einer Koalition aus fünf österreichischen Kinder- und Jugendorganisationen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie entwickelt wurde. Mittlerweile ist sustainLabel ein eigenständiger Verein, dessen Mission Statement 13 Kinder- und Jugendorganisationen unterschrieben haben.

Neben den Gründungsorganisationen Landjugend, Naturfreundejugend, Alpenvereinsjugend, Katholische Jungschar Österreichs und Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs sind mittlerweile unter anderem auch das Österr. Jugendrotkreuz, die Evangelische Jugend Österreich und die Kinderfreunde/Rote Falken Mitglieder des Vereins.

Die Initiative und ihre Leitsätze geben einen gemeinsamen Rahmen für nachhaltiges und zukunftsfähiges Handeln vor. Mit den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 (SDGs) und den Zielen der UN-Kinder- und Menschenrechtskonvention als Leitlinien setzen sich die Organisationen für ein vermehrtes Umweltengagement und einen stärkeren Sinn für Nachhaltigkeit unter ihren Mitgliedern ein. Sie machen sich stark

für Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Mobilität, Regionalität und Naturschutz. Sie leben Toleranz, Wertschätzung und gesellschaftliche Inklusion für alle jungen Menschen und setzen sich für Partizipation und demokratische Beteiligung junger Menschen ein.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche in Kinder- und Jugendorganisationen, deren Bewusstsein für Nachhaltigkeit gestärkt werden soll. Auf Organisationsebene sollen einheitliche Qualitätsstandards etabliert und eine Vernetzungsplattform geschaffen werden. Zusätzlich bietet der Verein verschiedene Bildungsangebote und Bildungsmaterialien zum Thema Nachhaltigkeit an.

SustainLabel ist eine Auszeichnung für nachhaltige Projekte. Wenn du ein Projekt nachhaltig organisieren möchtest, kannst du dich am Sustain-Check von sustainLabel orientieren. Dieser besteht aus drei Bereichen: Vereinswesen, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Green Meetings & Events. Du kannst dabei die Stufen Bronze, Silber oder Gold erreichen.



**Mehr Infos
gibt's unter:
sustainlabel.org**



Forst-WM 2024 in Wien

20.-22. September

Nach 25 Jahren findet die „World Logging Championship“ (WLC) zum zweiten Mal in Österreich statt. Von Freitag, 20. September bis Sonntag, 22. September werden die Wettkämpfe in drei verschiedenen Klassen in der Anwesenheit von Teams aus 30 Nationen auf der Wiener Donauinsel ausgetragen.

Österreichs A-Team besteht aus den Titelverteidigern Barbara Rinnohofer und Mathias Morgenstern sowie Carina Modl, Markus Buchebner, Jürgen Erlacher, Johannes Meisenbichler und Michael Ramsbacher. Dem Austragungsländ ist es erlaubt ein B-Team außer Konkurrenz antreten zu lassen. Dieses bilden Lisa Panzenböck, Michael Gritsch, Simon Mayr, Martin Weiß und Wolfram Pilgram-Huber. Die Betreuung erfolgt durch das bewährte Trainerduo Armin Graf und Johannes Kröpfel.

Mehr erfahrt ihr in Kürze unter
www.forstwettkampf.at und www.ialc.at

Du möchtest bei der Forst-WM 24 aktiv dabei sein und das Geschehen vor Ort unterstützen?
Dann melde dich bei Valentina Gutkas unter
Tel.: 0664 1014533

Als Dankeschön für deine Unterstützung bekommst du:

- Übernahme Reisekosten / Unterkunft / Verpflegung
- Helfer-Shirts / Goodies
- Gratis Teilnahme bei der Abschlussparty

Das Programm
und wo du
mitwirken kannst:



**SEI
DABEI!**

DIE ZUKUNFT UNSERER LANDWIRTSCHAFT

Hofübernahme im Fokus

Wie ist es um die nächste Generation unserer Landwirtschaft bestellt? Wer sind Österreichs Junglandwirtinnen und Junglandwirte, was bewegt sie, was treibt sie an? Das Landwirtschaftsministerium geht heuer gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer und der Landjugend diesen und weiteren spannenden Fragen in einem Hofübernahme-Schwerpunkt nach.

Trotz aller Herausforderungen ist es gut um die Zukunft unserer Landwirtschaft bestellt: Kein anderes EU-Land hat mehr Junglandwirtinnen und Junglandwirte als Österreich. Sie sind gut ausgebildet, innovativ und investieren in ihre Betriebe und damit in die Versorgungssicherheit des ganzen Landes. Laut einer neuen Umfrage blicken mehr als drei Viertel positiv oder neutral auf ihre betriebliche Zukunft.

Hol dir jetzt alle Infos!

Auf **www.landwirtschaft.at** bekommst du ehrliche Einblicke in den Alltag auf anderen Höfen. Du findest alle Unterstützungsangebote des GAP-Strategieplans verständlich und kompakt zusammengefasst und bekommst neueste Infos zur Facharbeiter- und Meisterausbildung. Außerdem zeigen wir dir, was es für eine erfolgreiche Hofübernahme braucht und wo du dir Rat holen kannst.

Setze ein starkes Zeichen!

Österreichs Bäuerinnen und Bauern tragen maßgeblich zur hohen Lebensqualität in unserem Land bei. Sie haben allen Grund stolz auf ihre Arbeit zu sein! Mit unseren Aufklebern wollen wir dazu beitragen, das allgemeine Bewusstsein für die vielfältigen Leistungen der Land- und Forstwirtschaft zu steigern. Sichere dir jetzt auf **www.landwirtschaft.at** Gratisexemplare und lass uns in diesen herausfordernden Zeiten gemeinsam ein starkes Zeichen setzen!



Werde Gastgeber:in für den IFYE-Jugendaustausch

Bei einem IFYE-Austausch (IFYE = International Farmers Youth Exchange) kommen Jugendliche im Alter von 18 bis 26 Jahren nach Österreich, um dort die Kultur zu erleben, die Regionen kennenzulernen und einen Einblick in das Familienleben zu bekommen – als Gastgeber:in kannst du einen wichtigen Beitrag zum Aufenthalt der Jugendlichen leisten!



Was bedeutet das – kurz und prägnant?

- Austausch-Programm mit dem Ziel, das Leben und die Bevölkerung des Gastlandes kennenzulernen
- Kein Arbeitsbeschäftigungs- oder reines Tourismusprogramm
- Gastgeber:in für eine, zwei oder drei Wochen in den Sommerferien sein
- IFYE (sprich: ifi; Teilnehmende am Programm) soll Teil der Familie sein

Die Gastfamilie des/der IFYE legt mit der Bereitstellung einer Wohnmöglichkeit (zum Beispiel Schlafcouch) und Teilnahme am täglichen Leben der Familie die Basis für den Aufenthalt im Gastland. Der/die IFYE präsentiert sich und seine Organisation als einen Teil des weltweiten IFYE-Austausch-Programmes und hat das Ziel, das Gastland besser kennenzulernen.

Welche Vorteile bietet mir als Gastgeber:in die Aufnahme eines/einer IFYE?

Durch die Aufnahme eines/einer IFYE kannst du internationale Kontakte knüpfen und neue Kulturen kennenlernen. Du kannst einer Person aus einem Aus-

tauschland deine Heimat und ihre Besonderheiten näherbringen. Außerdem wirst du durch den Austausch mit deinem/deiner IFYE auch mehr über dein eigenes Land erfahren und es aus ganz anderen Augen sehen können. Gleichzeitig ermöglichst du den Jugendlichen einen unvergesslichen Sommer.

Wie solltest du dich als Gastgeber:in vorbereiten?

Der/die IFYE freut sich, wenn er/sie so viel wie möglich von eurem Familienleben mitbekommt. Am besten funktioniert das, wenn sie am Familien- und Gesellschaftsleben teilnehmen können und ihr als Familie einfach ihr selbst seid. Natürlich freut sich der/die IFYE, wenn ihr schon einiges über sein/ihr Land wisst beziehungsweise Interesse daran zeigt und Fragen stellt. Gleichzeitig wird der/die IFYE viel über dein Land erfahren wollen – zum Beispiel über die Gegend, Landwirtschaft, Temperatur, Industrie, Soziales, Erziehung, Preise und Politik. Versuche, dass sich der/die IFYE bei dir wie zu Hause fühlen kann, indem du ihm/ihr die wichtigsten Räume zeigst und ihn/sie über Regeln informierst. Der/die IFYE wird sich außerdem freuen, wenn du dich über Wünsche und Bedürfnisse erkundigst.

Wie läuft der Aufenthalt ab?

Je nach deiner Verfügbarkeit kannst du für eine, zwei oder drei Wochen Gastgeber:in für einen/eine IFYE sein. In dieser Zeit solltest du den Jugendlichen einen Einblick in euer Familien- und Gesellschaftsleben ermöglichen. Ganz wichtig ist, dass sie keine zusätzliche Arbeitskraft im Haushalt oder am Bauernhof darstellen – allerdings sind sie sicher bemüht, gegebenenfalls bei kleineren Arbeiten mitzuhelfen. Im Zentrum des Aufenthalts sollte das Kennenlernen des Gastlandes durch gemeinsame Aktivitäten stehen. Solltest du selbst an manchen Tagen verhindert sein, dann schau, dass vielleicht Familienmitglieder etwas mit dem/der IFYE unternehmen können oder ob der/die IFYE einen Tag mit einer Jugendorganisation oder der Landjugend verbringen kann. Der/die IFYE kann natürlich auch allein die Umgebung erkunden. Erkläre ihm/ihr in diesem Fall die öffentlichen Verkehrsmittel und empfehle ihm/ihr sehenswerte Plätze. Du kannst den/die IFYE auch gerne in die Planung eurer gemeinsamen Aktivitäten einbauen und schauen, was ihn/sie besonders interessiert.

Noch Fragen?

Falls du noch Fragen zu deiner Rolle als Gastgeber:in hast, dann kannst du uns gerne jederzeit kontaktieren. Wir freuen uns, wenn du den Mehrwert dieses Austauschs erkennst und deine Gastfreundschaft anbietest. Und nicht vergessen: Das Wichtigste ist, gemeinsam einen ganz besonderen Sommer zu erleben.

Kontakt:

Büro der Landjugend Österreich
oeij@landjugend.at

Nächste Generation Landwirtschaft: Herausforderungen meistern mit „Lebensqualität Bauernhof“

Als (zukünftige:r) Bäuerin oder Bauer stehst du vor der Herausforderung, nicht nur dein Familienleben mit der landwirtschaftlichen Arbeit zu vereinen, sondern auch deinen eigenen persönlichen Weg zu finden. Generationsunterschiede, Hofübergaben, Überlastungen und wirtschaftliche Sorgen sind oft Teil des bäuerlichen Alltags.

Alle unter einem Dach

Beispielsweise ist das Zusammenleben mehrerer Generationen auf dem Hof eine bekannte Herausforderung, aber auch eine Chance. Die jüngere Generation sieht sich oft mit dem Vorwurf der Undankbarkeit konfrontiert, während die ältere Generation möglicherweise Schwierigkeiten mit neuen Arbeitsmethoden und Lebensansichten hat. Konflikte sind in solchen Situationen fast unvermeidlich. Ein offener Dialog und die gemeinsame Suche nach Lösungen helfen uns, diesen Weg zu meistern und voneinander zu lernen.

Schau auf dich

Die ständige Balance zwischen eigenen Bedürfnissen, familiären Verpflichtungen und landwirtschaftlicher Arbeit erfordert nicht nur Organisationstalent, sondern auch die bewusste Selbstfürsorge. Hier gilt die Grundregel: Der Mensch kommt vor der Arbeit. Es ist wichtig, sich Zeit für die eigene Erholung zu nehmen, Spaß zu haben und zu akzeptieren, dass wir uns in einem Prozess befinden, den wir mitgestalten können.

Mut zur Hilfe

Die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen, ist keine Schwäche, sondern eine Stärke. Sei mutig, Unterstützung anzunehmen, Hindernisse entgegenzutreten und gemeinsam neue Handlungsmöglichkeiten zu suchen. Das Projekt „Lebensqualität Bauernhof“ begleitet dich mit Bildungs- und Beratungsangeboten auf diesem Weg.



Mehr dazu gibt's hier und in den Sozialen Medien.



Lebensqualität Bauernhof

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Initiative für eine bessere Landwirtschaft

Europäische Landwirtschaftspolitik zur Unterstützung des ländlichen Raums
Hier investieren Europa und die Mitgliedstaaten in die bäuerliche Zukunft

Der LJ- Beitrag zum nachhaltigen Entwicklungsziel SDG 2: Kein Hunger

Was leistet die Landjugend dazu?



Dass niemand an Hunger oder Mangelernährung leiden soll und die Förderung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung sind in diesem Ziel zusammengefasst. Die Landjugend vereint die zwei Perspektiven der Konsument:innen und der Produzent:innen.

Um die Produzent:innen, die auch in Zukunft hochwertige regionale und nach-

haltige Lebensmittel herstellt, zu fördern gilt es die Basis der Junglandwirt:innen durch die Schaffung von Bildungsangeboten mit innovativen Themen, sowie durch das Ermöglichen von internationalen Praktika zu unterstützen. Die Seite der Konsument:innen wird ebenso durch diverse Bildungsveranstaltungen angesprochen. Vom Kochkurs bis hin zu einer spezifischen ernährungstechnologischen Weiterbildung – das Thema Lebensmittel und der richtige Umgang damit wird immer wieder im Landjugendprogramm aufgenommen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Durch das Angebot der „Landwirtschaft begreifen“ Kiste bei Veranstaltungen, wird versucht auch schon im Kindesalter ein Bewusstsein zu bilden. Im Zuge der Projektarbeit wird oft das Thema Ernährung und Lebensmittelsicherheit aufgegriffen. So hat sich die Landjugend Bezirk Schärding mit ihrem Projekt „Wunderwuzzi Erdapfel – regional, einfach genial“ einem der wichtigsten Grundnahrungsmittel, dem Erdapfel, gewidmet. Ein Fachvortrag, ein Projektwettbewerb zu Anbau und Ernte, bei dem der Erlös gespendet wurde, ein Erdapfel-Kochwettbewerb, ein Kochbuch mit Erdapfelrezepten, und Bildungsmaterialien für Volkshulkinder stellen das regionale Produkt Erdapfel in den Mittelpunkt.

Quelle: 17 Ziele für eine bessere Welt, Herausgeber: WeltHaus Bielefeld e.V. in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen, Bielefeld 2016



7.-8. September 2024

Heldenplatz, Wien

70 JAHRE

LANDJUGEND ÖSTERREICH

Die Ernte unseres Lebens

Wusstest du, dass die Landjugend Österreich vor 70 Jahren am 10. Mai 1954 als Zusammenschluss aller LJ-Organisationen auf Bundesebene gegründet wurde? Das gehört gefeiert! Es ist Zeit, um zurückzublicken auf die Höhepunkte und Erfolge, welche die Landjugend geprägt haben, und gleichzeitig voller Vorfreude in die Zukunft zu blicken. Mit über 90.000 Mitgliedern, rund 1.200 Orts- und Bezirksgruppen und über 13.000 ehrenamtlichen Funktionär:innen sind wir stolz, die größte Jugendorganisation im ländlichen Raum zu sein.

Darum laden wir die Landjugendmitglieder aus allen neun Bundesländern zum 70 Jahre Jubiläum der Landjugend Österreich vom 7.-8. September 2024 am Wiener Heldenplatz ein.

Was erwartet euch?

- 2-tägiges Erntedankfest am Wiener Heldenplatz
- Landjugendddorf mit verschiedenen Programmpunkten und Vorstellung der Landjugendschwerpunkte
- Hauptbühne mit Musik-, Volkstanz-, und Schuhplattlervorführungen
- Samstagabend: Live-Acts am Heldenplatz
- Landjugend Aftershowparty in Clubs der Stadt
- Sonntag: Jubiläumsmesse im Stephansdom mit Dom-pfarrer Toni Faber
- Festumzug mit Fußmarsch vom Stephansdom zum Heldenplatz
- Festakt 70 Jahre Landjugend Österreich mit Interviews, Rückblick und Ausblick der Landjugend und der Landwirtschaft in Österreich
- Erntekronensegnung mit anschließenden Erntewagen-einzug am Heldenplatz

Mit dem vielfältigen Programm, das von traditionellen Vorführungen bis hin zu modernen Live-Acts reicht, ist für jeden und jede etwas geboten. Also seid dabei, lernt Landjugendliche aus allen Bundesländern kennen, feiert gemeinsam mit uns ein unvergessliches Jubiläum und lasst uns gemeinsam voller Vorfreude auf die kommenden Jahrzehnte blicken.



Highlights der letzten sieben Jahrzehnte:

Wusstest du, dass ...

...**1956** der allererste Bundesentscheid (damals Bundeswettbewerb) im Bereich Milchwirtschaft/Melken in Edelhof, Niederösterreich stattgefunden hat? Daraufhin folgten das erste Bundesleistungspflügen in Strettweg, Steiermark, der erste Bundes-Berufswettbewerb **1959** in Lienz, Tirol und der erste Bundesredewettbewerb **1960** in Eisenstadt.



...**1967** erstmals Spitzenfunktionär:innen aus allen Bundesländern zu einer einwöchigen Weiterbildungstagung eingeladen wurden? Heute kennen wir diese Weiterbildung als aufZAQ-zertifizierter Lehrgang für Landjugend-Spitzenfunktionär:innen.



...**1978** der erste Bundesvielseitigkeitswettbewerb stattgefunden hat? Seit 1990 kennen wir diesen Wettbewerb als 4er-Cup.



...**1993** erstmals Landjugendprojekte im Rahmen der Bundesprojektprämierung prämiert wurden? Heute kennen wir es als "BestOf", welches jedes Jahr im November stattfindet und der begehrte Landjugend-Award vergeben wird.



...es **seit 2003** das einheitliche LJ-Logo gibt, welches wir heute kennen? Das orange LJ steht einerseits für Landjugend und andererseits als „Y“ für „young“. Der dynamische blaue Bogen symbolisiert Gemeinschaft, Offenheit und dass die Landjugend keine starre Organisation ist.



...**2012** das erste österreichweite Projektwochenende „Tat.Ort Jugend“ startete? Dabei werden österreichweit gemeinnützige Projekte im eigenen Ort umgesetzt und auf ehrenamtliche Tätigkeiten hingewiesen. Jährlich werden rund 200 Projekte mit zirka 5.000 ehrenamtlichen Helfer:innen umgesetzt.

...es den Landjugend Österreich Instagram Auftritt **seit 2018** gibt? Schau vorbei und hilf uns die 10.000 Marke zu erreichen!





Best Practice

Du möchtest dich gemeinsam mit deiner Landjugend in deiner Gemeinde engagieren? Kein Problem!

Im Rahmen von Tat.Ort Jugend setzen Orts- und Bezirksgruppen österreichweit gemeinnützige Projekte vor Ort um und weisen damit auf ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten hin. Sieh dir an, was andere Landjugend-Gruppen bereits gemacht haben:



Best Practice: Ein Acker verbindet

Die Landjugend Kreuzen bepflanzen gemeinsam mit den Bewohnern des Ortes einen Acker im Ortskern. Angebaut wurden regionale Kartoffelsorten. 75 Personen im Alter von 5–75 Jahren nahmen an diesem Projekt teil. Die Kartoffeln wurden gemeinsam geerntet und beim Erntedankfest auf alle Teilnehmer aufgeteilt. „Wir hoffen, dass unser Projekt den Ortskern in Kreuzen belebt und die Teilnehmer sich nicht nur an einer ertragreichen Ernte, sondern auch an der Gemeinschaft beim Hegen und Pflegen der Kartoffelpflanzen erfreuen. Außerdem ist es uns ein Anliegen, Bewusstsein über Lebensmittel und die Arbeit, die hinter jedem einzelnen steckt, zu schaffen.“ – LJ Kreuzen

Gestaltet auch ihr euren Lebensraum mit, nehmt Einfluss auf das Geschehen in euren Gemeinden/ Bezirken. Werdet Vorbilder und macht eure Heimat zum Tat.Ort.

Lasst uns Taten setzen!

**Mehr Ideen dazu gibt's unter:
www.tatortjugend.at!**